

PVA – spezial IV Dezember 2004

Inhalt:

hauptthema I: „von der verantwortungslosigkeit der politischen un-kultur im tourismus“

hauptthema II: „die zukunft ist weiblich“ (nach göttner-abendroth)

hauptthema III: incontri tra montani

aktuelles von pva-partnern:

- KOPRA: tagung in marul
- mountain wilderness
- ucliva
- quaderni valtellinesi

POESIE aus dem piemont

diverses:

- aktion dav: so schmecken die berge
- feuer in den alpen 2004
- fachexkursion piemont
- franz senn
- porträt andreas weissen
- neuerscheinung: hans haid „mythos gletscher“

hauptthema I von der verantwortungslosigkeit der politischen un-kultur im tourismus

die obersten touristiker im land tirol verbieten sich die einmischung in neue, in gigantische, in alpenweit einzigartige neu“erschließungen“ bzw. zerstörungen von gletscherflächen. 500 ha gletscher sollen im tiroler pitztal und kaunertal zusätzlich skitechnisch „nutzbar“ gemacht werden. tourismus ist chefsache. also ist der landeshauptmann ddr.van staa persönlich zuständig und verantwortlich. anlässlich einer debatte bei der auflösung des gletscherschutzes durch den tiroler landtag wird vor allem der deutsche alpenverein DAV angegriffen, also diese mächtige bewegung mit ca. 680.000 mitgliedern, „diesen leuten, die das überhaupt nichts angeht“. der DAV protestiert. höchstpersönlich legt der tiroler landeshauptmann nach. er wolle zwar mit umweltverbänden reden. „keine parteienstellung haben allerdings ausländische umweltverbände und der deutsche alpenverein.“ (siehe tiroler tageszeitung vom 20.10.2004) bisher hat der DAV noch nicht zum bojkott aufgerufen, zum meiden dieses

tirol. immerhin kommen zwischen 65 und 70 % der gäste tirols aus deutschland. immerhin bringt der DAV 400.000 nächtigungen pro jahr und investierte der DAV 44 millionen in die tiroler schutzhütten. immerhin ist der DAV durch einzelne sektionen in den sensiblen gletscherregionen auch mitbesitzer; allein die sektion berlin besitzt im hinteren öztal 480 ha. schon 2004 kamen (aus anderen gründen) gut 10 % wenige deutsche im sommer nach tirol. und 2005?

die „aufweichung“ des gletscherschutzes hat weitreichende, hat zumindest alpenweite wirkung, abschreckend und nachahmend. wir trennen uns von extrem unsensiblen politikern und ihrer lobby. es ist keinesfalls vereinbar, daß derselbe politiker der massivste gletscherkiller der alpen ist und zugleich alles daran gesetzt hatte, das „ständige sekretariat der alpenkonvention“ nach innsbruck zu bekommen. dieses büro im „goldenen dachl“ schweigt dazu. was ist los im lande der großen gletscher und der allmächtigen snow-lobby? alles andere als ein vorbild für die alpen. und anderswo? vor mir liegt eine neue studie „neue skigebiete in der schweiz?“ von priska mathis, dominik siegrist und rico kessler im verlag haupt mit hundertfachen begehrliehkeiten und neuen gelüsten. 113 ideen und projekte waren zu beginn 2002 aktuell, 53 mit skigebietserweiterungen, 34 mit skigebietsverbindungen, 18 mit hochgebirgserschließungen und 8 mit komplett neuen skigebiets. das alles soll mit einem finanzvolumen von etwa 3.500 millionen franken ermöglicht werden. hier wie dort: die häufung brutaler naturzerstörungsgelüste nimmt zu; umweltsensibilität und nachhaltiges denken scheinen zu schwinden.

faktum II:

die dem land tirol gehörige landeselektrizitätsgesellschaft „TIWAG“ hat pläne vorgelegt, nach denen in bereits bestehenden schutzgebieten („ruhegebiet stubaier alpen“ und „ruhegebiet öztaler alpen“ zugleich als „NATURA 2000“) riesige staudämme und kraftwerksanlagen errichtet werden sollen, zweimal im sulztal und rofental mit jeweils 120 millionen wasserspeicherung. keine rücksicht auf „alpenkonvention“ und naturschutz! (vergleiche die anti-website aus dem öztal: www.dietiwag.at und meine informationen unter www.similaun.at) unseren nachkommen, enkeln und Kindeskindern sind anno 2004 schreckliche zeichen gesetzt der un-kultur und der verantwortungslosigkeit.

hauptthema II: „die zukunft ist weiblich“

„die zukunft ist weiblich“ und „was wir von matriarchalen kulturen lernen können“ heißt ein beitrag der international bekannten matriarchatsforscherin heide göttner-abendroth in der zeitschrift „natur + kosmos“ vom august 2004 auf den seiten 52/53. heide göttner-abendroth hat uns mehrmals den zugang zum verständnis ältester alpiner kulturen vermittelt. wir waren mit ihr mehrmals in der mythologischen gletscherwelt der tiroler berge unterwegs.

jetzt legt sie neueste erkenntnisse vor. „fraglos können wir nicht zur alten matriarchalen gesellschaft zurückkehren. aber wir können anregungen erhalten“. die matriarchale gesellschaftsform dominierte durch jahrtausende in den alpen. „sie ist die über die längsten zeiträume der kulturgeschichte gelebte, praktische erfahrung und gehört damit zum unverzichtbaren kulturellen wissensschatz der menschheit. ihn gilt es zu heben.“ näheres siehe auch direkt unter <http://goettner-abendroth.de>

hauptthema III: incontri tra montani

INCONTRI TRA MONTANI ist eine kooperation von kulturinitiativen in alpentälern der lombardei, des trentino, des tessin und mit PRO VITA ALPINA. im august 2004 wurde bei der tagung im ötztal auch ein „manifest zum überleben der alpinen kultur - regionale eigenentwicklung statt globale vereinnahmung“ verabschiedet:

Die Alpen sind einer der größten, sensibelsten und am meisten gefährdeten Naturräume Europas. Die Alpen sind zudem ein sehr reicher, durch mehrere tausend Jahre Bergbauern-Kultur gestalteter Lebens-, Wirtschafts-, Kultur- und Erholungsraum. Durch weltweite Globalisierung und Intensivtourismus droht in vielen Teilen der Alpen ein weitgehender Kulturverlust bis zur drohenden Zerstörung und zum Ausverkauf durch Entsidelung und Urbanisierung. Das führt zum Verlust von Eigenständigkeit, Selbstbewusstsein und Identität.

Als Gegenmaßnahme versucht die EU Berggebiete wegen ihrer Strukturschwäche zu fördern. Diese Förderung führt aber immer noch in die falsche Richtung, weil sie die Benachteiligung der unter extremen Bedingungen im alpinen und hochalpinen Raum arbeitenden Bergbauern als Landschaftsgärtner oder als

Landschaftskosmetiker abzugelten versucht und sie damit in einem neuen Kolonialismus zu vereinnahmt. Im Vergleich zur Förderung der Landwirtschaft in Gunstlagen Europas erhalten die Bergbauern nur kleine Almosen. Die ALPENKONVENTION versucht in einigen Spezialprotokollen wie „Raumplanung und nachhaltige Entwicklung“, „Naturschutz und Landschaftspflege“ sowie „Berglandwirtschaft“ für die ansässige Alpenbevölkerung Schutz und Hilfe verbal in Aussicht zu stellen. Die bisherigen Maßnahmen sind jedoch völlig unzureichend. Dabei gelten als Kriterien und Maßnahmen die „Erhaltung und Wiederherstellung des ökologischen Gleichgewichts und der biologischen Vielfalt“, die „sparsame und umweltverträgliche Nutzung der natürlichen Ressourcen“ die „Wahrung der kulturellen Besonderheiten der alpinen Regionen“ usw. „Die Landwirte sind deshalb auch in Zukunft aufgrund ihrer multifunktionalen Aufgaben wesentliche Träger der Erhaltung der Natur- und Kulturlandschaft“. Die Umsetzung der Alpenkonvention wird als Vorbild für die Berggebiets-politik in der erweiterten EU angemahnt. Bisher ist es der ALPENKONVENTION seit ihrer Gründung im Jahre 1989 nicht gelungen, das Basis-Protokoll „Bevölkerung & Kultur“ zu erstellen sowie vernetzte bzw. integrierte Entwicklungs-Szenarien auszuarbeiten.

Anlässlich der internationalen Fachtagung der PRO VITA ALPINA gemeinsam mit INCONTRI TRA MONTANI unter dem Titel

**„KULTUR AM BERG /
BERGBAUERN ÜBERLEBEN
CULTURA SULLE MONTAGNE-
CONTADINE DI MONTAGNE
SOPRAVVIVONO“**

(20.-22. August 2004 im Ötztal / Tirol) verabschieden die Teilnehmer ein Manifest zum Überleben der alpinen Kultur. Sie stellen fest, dass die mehr als 10.000-jährige Nutzung der Alpen durch den Menschen vor allem von den Bergbauern geprägt wurde und wird. Sie stellen fest, dass diese Kultur als „agricultur“ des Lebens- und Überlebens fundamental und prägend für die Zukunft des gesamten Natur- und Kulturraum ALPEN gelten muss.

Sie fordern alle zuständigen Stellen, Organisationen, Regierungen usw. auf, intensiv an dem seit 1989 ausstehenden Protokoll „Bevölkerung und Kultur“ zu arbeiten und dieses Protokoll ehestmöglich vorzulegen. Sie fordern weiters auf, alle Maßnahmen zu treffen, um die alpine Bergbauern- und Agriculture weiterhin zu sichern, zu fördern, zu

unterstützen und als wichtigsten Faktor der Identität anzuerkennen. Gemäß dem von der PRO VITA ALPINA gemeinsam mit dem Institut für Volkskultur und Kulturentwicklung (IVK) ausgearbeiteten Vorschlägen gilt als oberstes Ziel die eigenständige und nachhaltige Regionalentwicklung. „Kultur“ kann sich nicht auf das beschränken, was gemeinhin als „Hochkultur“ (mit bildender Kunst, Musik, Kunstevents etc) gilt. „Der Begriff Kultur umfasst auch und im besonderen die VOLKS-Kultur bzw. Alltagskultur“. Sie ist die gesellschaftliche Triebkraft, ist Faktor von Schöpfertum, Vitalität, Eigenständigkeit und starker Regionalverwurzelung.

Die Teilnehmer der internationalen Fachtagung sind Teil eines im Aufbau begriffenen Netzwerkes von Kulturen Europäischer Bergregionen. Mit der erstarkten Identität muss es auch gelingen, Widerstand zu leisten gegen Zerstörung in den Alpen, beispielsweise durch von außen dominierte Kraftwerksanlagen, durch den immer bedrohlicheren Transitverkehr, durch abschreckend hässliche Szenarien einiger Massentourismuszentren etc. Durch eigenständige Regionalentwicklung in den Alpentälern sollten die natürlichen, kulturellen und humanen Ressourcen nachhaltig genutzt werden. Das Manifest ist ein Ausdruck der Stärke, des Eigensinns und der lokalen Widerständigkeit wider alle Bedrohungen. Das Manifest des alpinen Friedens und der gedeihlichen Entwicklung soll alle wachen und initiativen Kräfte unterstützen.

aktuelles von pva-partnern:

die mustergültige organisation „[KOPRA](#) konsumenten-produzenten-arbeitsgemeinschaft“, jahnstraße 20, A-6900 bregenz, e-mail: kopra@lk-vbg.at hat die tagung des jahres dem aktuellen thema „gentechneikfreie landwirtschaft und lebensmittel – haben wir die wahl?“ für 23. oktober ausgerichtet.

„[mountain wilderness](#)“ ist eine weltweite vereinigung. herausragend aktiv ist die schweizer gruppe. jetzt haben sie ihren 10-jährigen bestand gefeiert. aus diesem anlaß wurde das buch „wildnis – ein wegbegleiter durchs gebirge. was ist wildnis und (wo) gibt es sie?“ im rotpunktverlag / zürich herausgegeben. 60 autorinnen und autoren stellen fragen und

geben antworten auf die historische, künstlerische, gesellschaftliche und ökologische bedeutung von „WILDNIS“. es sind spannende ansätze zur anderen sicht von „natur“- und „kulturlandschaft“. vieles deckt sich bewußt nicht mit teilweise puritanisch-perfektionistischer gestaltung von schutzgebieten. was soll der „wildnis“ überlassen werden? mountain wilderness, postfach 1622, ch-8040 zürich, info@mountainwilderness.ch / www.mountainwilderness.ch (siehe die letzten info-blätter 33 vom sommer und nr. 34 vom herbst 2004)

wir haben wieder kontakt zum [UCLIVA](#) in ch-7158 vuorz / waltensburg. eines der alpinen muster- und pionierhotels auf ökologischer basis ist weiterhin aktiv und erfolgreich. und wieder ist auch der pro vita alpina-mitbegründer ruedi albonico aktiv geworden: es gibt mit seiner hilfe und mit weiterer mitarbeit das „waltensburger forum“. 2004 wurde über „nachhaltigkeit und authentizität in der hotellerie“ diskutiert. das aktuelle mitteilungsblatt erscheint vierteljährlich als „viva ucliva“. informationen über info@ucliva.ch / www.ucliva.ch

zu den pro vita alpina-kontaktpersonen zählt auch der architekt dario benetti aus sondrio. er ist der hauptverantwortliche gestalter der jetzt mit nummer 86 (!) erschienenen zeitschrift des veltlin, der „[quaderni valtelinesi](#)“. in jeder nummer viele bildbeiträge über kunst und kultur, über bäuerliche architektur, über almkultur und alltagskultur. informationen: cooperativa editoriale quaderni valtelinesi, via maffei 1, I-23100 sondrio, tel. (0039) 0342 / 51 47 59

POESIE aus dem piemont

Noi siam partiti dai nostri paesi
con grandi feste e grandi onori
e trenta giorni di macchina a vapore
in nuova America noi siamo arrivà.

In nuova America noi siamo arrivati
non abbiám trovato né paglia né fieno
abbiám dormito sul nudo terreno
come le bestie abbiám riposà.

Ed al mattino ci siamo risvegliati
abbiám rivolto gli occhi al creato
abbiám visto il sole già alzato
che risplendeva tra le onde del mar.

Evviva evviva Cristoforo Colombo
che ha scoperto una gran parte del mondo
che ha scoperto l'America lontana
a l'è l'America dei nostri Italian.

E l'America l'è lunga l'è larga
l'è circondata dai monti e dai piani
e con l'industria dei nostri Italiani
abbiám formato paesi e città.

Wir zogen fort aus unserem Land
mit großen Festen und großen Ehren
und nach 30 Tagen Dampfmaschine
kamen wir im neuen Amerika an.

Wir kamen im neuen Amerika an
wir fanden weder Stroh noch Heu
wir schliefen am nackten Boden
wir schliefen wie das Vieh.

Und des Morgens wachten wir auf
richteten die Augen auf die Schöpfung
sahen die bereits aufgegangene Sonne
die zwischen den Meeresswellen strahlte.

Es lebe Christoph Columbus
der einen großen Teil der Welt entdeckte
der das ferne Amerika entdeckte
das das Amerika unserer Italiener ist.

Und Amerika ist groß und breit
ist von Bergen und Ebenen umgeben
und von der Industrie unserer Italiener
wir bildeten Dörfer und Städte.

Dieses Lied stammt aus dem Repertoire des „Coro Bajolese“ und wurde in der Region Canavese in den Zeiten der Emigration viel gesungen. Es wurde von Dino Fenoglio aufgezeichnet.

diverses:

„so schmecken die berge“. der DAV deutscher alpenverein hat die aktion „direktvermarktung landwirtschaftlicher produkte auf alpenvereinshütten“ gestartet. regionale qualität soll gefördert werden, vermehrte anreize für hüttenwirte sollen geschaffen werden. der alpen-tourismus soll ökologisch verträglich gestaltet werden. kaum umsetzbar ist das spezial-programm biologischer produkte auf schutzhütten. zweifache hindernisse dafür bestehen im weitestgehenden desinteresse der hüttenwirte und im mangelnden anbot durch biobauern. eine der wenigen modell-hütten des dav für biologische konsequenz ist die erlangerhütte in den öztaler alpen, bewirtschaftet von der familie astrid schmid aus umhausen. im märz 2004 wurde ein aktueller katalog mit einer reihe von bio- und bauernläden, von bauern- und wochenmärkten etc, aufgelegt. informationen u.a. über h.c. brandis c/o deutscher alpenverein, (projektgruppe berglandwirtschaft im deutschen alpenverein) von-kahr-str. 2-4, D-80997 münchen, www.alpenverein.de oder auch direkt bei hans-carsten brandis am gangsteig 7, D-83607 holzkirchen, e-mail: hans-carsten.brandis@freenet.de

„FEUER IN DEN ALPEN“. auch pro vita alpina hat sich beteiligt. auf dem niederjoch (3019m) in den öztaler alpen trafen sich bergsteigerinnen und bergsteiger. gastgeber war die familie pirpamer aus vent als besitzer der similaunhütte knapp auf italienischem boden. es war – soweit wir recherchieren konnten – die „höchste“ aktion dieses jahres. hauptthema waren informationen und proteste gegen drohende „aufweichung“ des gletscherschutzes und damit der zerstörung weiterer sensibler teile des hochalpen.

bei einer fachexkursion von PRO VITA ALPINA besuchten wir unter anderem die initiative „borgata“ im bergdorf san martino inferiore (val maira), den herausgeber der reihe „quaderni di cultura alpina“ luigi dematteis im val varaita und waren gast bei den waldensern in torre pellice. eindrucksvoll war die begegnung mit den sängern aus dem canavese (unter amerigo vigliermo) und der umgebung des val po. dankbar übernahmen wir eine sammlung von tondokumenten aus diesem teil des piemont.

wir gedenken im jahr 2004 eines großen mannes und alpinen pioniers, der im jahre 1869 maßgeblich und weitsichtig den deutschen alpenverein – DAV – gegründet hat, diese große alpenorganisation ca. 680.000 mitgliedern. das ist die weltweit größte organisation der bergwanderer und bergsteiger. **franz senn** war in vent im ötztal als geistlicher tätig. senn kann durchaus als einer der vordenker und pioniere der „nachhaltigen“ entwicklung gesehen werden. pro vita alpina hat die beiden „informationen“ nr. 80 und 86/87 im juli und august 2004 komplett der person SENN gewidmet. (informationen u.a. über e-mail: pro.vita.alpina@aon.at). im verlag tyrolia in innsbruck gibt es seit oktober 2004 das buch über „franz senn“, diesen alpenpionier und alpenvereinsgründer. vor genau 120 jahren ist senn in neustift im stubai gestorben.

DANK & GRUSS an andreas weissen!

seit 1995 präsidierte er die internationale alpenschutzorganisation CIPRA. jetzt tritt er zurück und damit ist sein weg frei für bürokratisch ungebundene umweltagitation, für sein noch stärkeres engagement im wwf-schweiz, in der alpeninitiative, für pro vita alpina. und umso intensiver wird er sich als wanderführer, alphornbläser, sagenerzähler, hobbykoch und geniesser kreuz und quer durch die alpen bewegen. (vergleiche auch „echo“, das magazin des vereins zum schutz des alpengebietes vor dem transitverkehr, der „iniziativa da las alps“ nr. 78 vom 20. september 2004.)

hans haid „mythos gletscher. alpmueterli – bann – faszination – frauensagen – frevel – kalte pein – katastrophen – kristallpalast – schrecken – totenprozession – wallfahrtsort des staunens“, PRO VITA ALPINA (hrsg.), unter mitarbeit von barbara baid, edition loewenzahn, innsbruck-bozen 2004, 112 seiten, durchgehend farbige abbildungen. zu beziehen zum preis von euro 24,00 bei www.loewenzahn.at